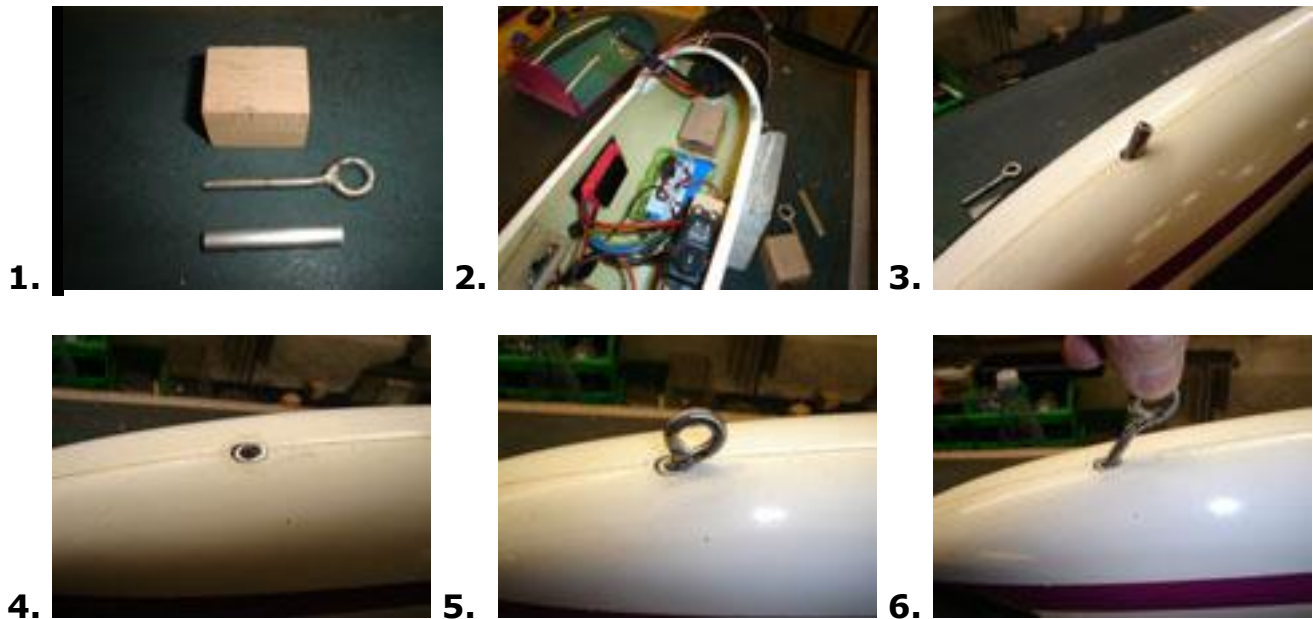


## Anbringen eines innenliegenden herausziehbaren Hochstarthaken für den Katapultstart mit Hochstartgummi.



Es sieht nicht immer gut aus, bei einem originalgetreuen Modell einen Hochstarthaken für den Katapultstart unter dem Rumpf hervorschauen zu lassen, wir haben diese Lösung gefunden. Im vorderen Teil des Rumpfes wird auf der Innenseite ein Hartholzklötzchen eingepasst und mit Epoxi eingeklebt, (**Foto 2**) Ein langsam aushärtender Kleber ist von Vorteil.

Damit der Segler beim Katapultstart nicht steil nach oben wegsteigt, sollte der Klotz weit nach vorn eingeharzt werden, ein Strömungsabriss mit seitlichem Ausbrechen wird dadurch verhindert. Nach dem Aushärten wird mit der Bohrmaschine eine Bohrung  $\varnothing 10$  mm durch den Boden in den Hartholzklötzchen gesetzt, im Winkel von etwa 45 Grad, nach hinten gehend, vorbohren ist zur Korrektur von Vorteil. (**Foto 3**).

Nach dem Einpassen des Rohres kann nun das Aluminiumrohr eingeharzt werden, wir verschließen das einzuschiebende Rohrende mit einem Pfropfen, damit kein Harz in das Rohr einlaufen kann, auf der Innenseite des Seglers verschließen wir die Bohrung mit einem Tesafilmstreifen, damit das Harz nicht herausgeschoben werden kann. Nach dem Aushärten kann man das Rohr noch etwas der Rumpfkontur mit einer Feile anpassen. (**Foto 4**)

Nun testen wir unsere Auslösevorrichtung, wir haben aus VA  $\varnothing 5$  mm einen Ring gebogen und mit Silberlot verlötet, mit einem 6 mm Bohrer sind wir noch einmal durch das eingeharte Rohr mit einer Bohrmaschine gefahren, um alle Klebereste heraus zu bekommen. Dieser Ringstift muss locker in der Bohrung sitzen um beim Hochstart gut herausgezogen zu werden.

**Foto 6** zeigt etwa die Neigung nach hinten. Etwa 100 Starts haben wir mit dieser Methode hinter uns gebracht, ohne Probleme. Als letzte Sicherheit kann ja immer noch das Gummi aus dem Sicherheitsabspannstab herausfliegen.